

WAZ, Di. 01.12.2009

## Seniorenfeiern: Neun statt zehn

Dafür blieben Verbände verschont

Rolf Hartmann

Fünfmal im Jahr veranstaltet die Stadt heitere Seniorenfeiern im Ruhrcongress und ebenso oft in der Stadthalle Wattenscheid. Eine dieser Großveranstaltungen im Ruhrcongress soll künftig wegfallen, weil die Stadt sparen muss. Das empfahl der Sozialausschuss auf Antrag von Rotgrün dem Rat.

Die Meinung dazu war geteilt: Die CDU hätte am liebsten alle zehn Seniorenfeiern gestrichen, um mit dem Geld die Altenbetreuung in der sogenannten Stützpunktarbeit zu verbessern. Die Partei Die Linke, die sämtliche Kürzungen im Sozialbereich ablehnte, hob den geselligen Wert dieser Zusammenkünfte für die älteren Menschen hervor.

Etliche Vorschläge der Stadtverwaltung, niedergelegt im Entwurf zum Haushaltsicherungskonzept, fanden im Sozialausschuss keinen Beifall. So wurde der Plan, beim

Behindertenfahrdienst zu kürzen, auf Antrag von Rotgrün und CDU abgelehnt. Auch die Überlegung, den Kontaktstellen für psychisch Behinderte, etwa Die Brücke oder der Verein für psychosoziale Betreuung, die Zuschüsse zu kürzen, wurde verworfen. Auch die Stützpunkte der Altenarbeit blieben ungeschoren.

Zum Auftakt der Sitzung waren Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft mit einem Transparent („Keine Kürzung durch die Stadt Bochum“) in den überfüllten kleinen Ratsaal gezogen. Anderthalb Stunden später spendeten sie Beifall: Da wurde die Kürzung für die Förderung psychosozialer Einrichtungen abgelehnt. Betroffen wären davon sonst die Alzheimer Gesellschaft, aber u.a. auch der Paritätische Wohlfahrtsverband, DRK, Rosa Strippe, Wildwasser, Nora und die Arbeitslosenberatungsstelle. „Bochum soll ein soziales Gesicht behalten“, hieß es eingangs.